

Orte Zriburg versammelt, rückte nach Belgern vor, um dort wie bei früheren Feldzügen die Elbe zu überschreiten und dann Lebusa zu befreien. Boleslav hatte indessen mit der Ueberschwemmung der Elbaue richtig gerechnet: die Deutschen konnten den Fluß nicht überschreiten und ihre Heeresmacht mußte sich auflösen. Es kann hierbei auffallen, daß eine derartige Sommerüberschwemmung, die ja erfahrungsmäßig nur kurze Zeit anhält, das deutsche Heer gehindert haben soll, den Mannschaften in Lebusa jenseits des Flusses Hülfe zu bringen: dabei muß man jedoch mit den damaligen Verhältnissen rechnen, wo es noch keine schützenden Dämme gab und eine Ueberschwemmung viel größere Flächen unter Wasser setzte und viel länger stehen blieb als jetzt, zumal da es auch an gangbaren festen Wegen fehlte. Mit der Ueberschwemmung der Elbe hing nothwendigerweise auch der Austritt der noch nicht regulirten Elster zusammen und es läßt sich somit sehr wohl begreifen, daß es in der That unmöglich war, an Lebusa heranzukommen. Kurz, die Thatsache steht fest, daß sich das deutsche Heer auflöste und die schwache Besatzung in Lebusa konnte nur mäßigen Widerstand leisten. Im August des Jahres 1012 — es war der 20. nach dem neuen Kalender — wurde die Feste erobert, das Heer des Boleslav zog in die Stadt ein und es begann ein unge-